



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

Kindertagesstätte Urisberg

Inhaltsverzeichnis



| | |
|---|-----------|
| Auf einen Blick | 5 |
| Vorwort | 5 |
| Anmeldung | 6 |
| Öffnungszeiten | 7 |
| Gebühren | 8 |
| Bring- und Abholzeiten | 8 |
| Ferien und Schließtage | 8 |
| Tagesabläufe | 9 |
| | |
| Philosophie unseres Hauses | 13 |
| Der Zauber des Anfangs – die Eingewöhnung | 13 |
| Offene Arbeit und das Infans-Konzept | 14 |
| Räume und Fachfrauen | 17 |
| Forschen, Lernen und Entdecken | 19 |
| Gemeinschaft | 21 |
| Bildungs- und Entwicklungsfelder | 23 |
| Krippe/Übergang Krippe – Kindergarten | 27 |
| Kinder im letzten Kindergartenjahr | 29 |
| Erziehungspartnerschaft | 31 |
| Dokumentationen | 33 |
| | |
| Infoteil | 34 |
| Allgemeine Elterninformationen | 34 |
| Infoteil Krippe/Kindergarten | 38 |



Städtische Kindertagesstätte Urisberg

Benedikt-Bauer-Str. 6
78467 Konstanz
Telefon 07531 / 454170
E-Mail: KiTaUrisberg@konstanz.de

Leitung

Christine Tay
Telefon 07531 / 8020792

Stellvertretende Leitung

Silke Zeidler

Team

11 pädagogische Fachkräfte im Kindergarten
6 pädagogische Fachkräfte in der Krippe
1 Hauswirtschaftskraft,
2–3 Auszubildende/Praktikanten

Betreuungsplätze:

20 Plätze für Kinder von 0–3 Jahren
72 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Urisberg.

In dieser Broschüre finden Sie eine Vielzahl an Informationen über das, was wir tun und was uns am Wichtigsten ist, ist die individuelle und wertschätzende Entwicklungsbegleitung eines jeden Kindes das unsere Kita besucht. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben in unseren Alltag, aber auch in das, was „dahinter steckt“, also die Kerngedanken, auf die unsere Arbeit aufbaut.

Wir haben uns diese inhaltlichen Grundlagen gemeinsam als Team erarbeitet, weil wir unsere intensive Zusammenarbeit als fundamentales Grundgerüst sehen. Nur durch die positive gemeinsame Blickrichtung, den intensiven Austausch und die gemeinsame Reflexion im Team können wir den Kindern die bestmögliche Begleitung bieten. Unser Umgang miteinander ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung, Unterstützung und ein hohes Maß an Flexibilität. Nur wenn wir den Kindern eine offene und wertschätzende Gemeinschaft vorleben, können wir sie auch unter den Kindern und im ganzen Haus erreichen.

Zwischen dem Raum zur freien Entfaltung und unseren klaren und transparenten Strukturen begegnen wir uns in unserer Kita auf Augenhöhe und laden Sie ein, diesen Blick mit uns zu teilen.

Für Fragen und Anmerkungen sind wir jederzeit offen.

Ch. Tay

Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Frau Dietrich Tel.: 07531/900-618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de

Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

Eine Besichtigung der Kita Urisberg ist nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531/8020792 oder 07531/454170 möglich.

Öffnungszeiten Krippe

Ganztags (GT):

Montag bis Donnerstag: 07:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 – 14:00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ):

Montag bis Freitag: 07:15 – 13:15 Uhr

Mittagessen:

5 Mittagessen pro Woche für alle Krippenkinder

Öffnungszeiten Kindergarten

Ganztags (GT):

Montag bis Donnerstag: 07:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 – 14:00 Uhr

Mittagessen:

5 Mittagessen pro Woche

Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ):

Montag, Mittwoch, Freitag: 07:15 – 13:15 Uhr



Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie in unserer Satzung bzw. auf der Homepage der Stadt Konstanz.

Bring- und Abholzeiten:

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 09:05 Uhr in die Kita, damit es in Ruhe ankommen kann, bevor wir um 09:15 Uhr den Tag mit der Morgenrunde in den jeweiligen Kleingruppen beginnen. In dieser Zeit schließen wir die Türen für einen ruhigen Ablauf. Nachzügler müssen warten bis die kleine Morgenrunde gegen 09:30 Uhr beendet ist.

Ab 12:00 Uhr kann Ihr Kind abgeholt werden. Bitten planen Sie beim Abholen 5 Minuten Wartezeit ein, damit Ihr Kind noch aufräumen kann. Bis 13:10 Uhr müssen alle Kinder mit VÖ-Platz abgeholt sein. Dienstag und Donnerstag können diese Kinder nach Anmeldung bis 15:40 Uhr bleiben. Kinder mit GT-Platz müssen Montag bis Donnerstag bis um 16:55 Uhr und Freitag bis 13:55 Uhr abgeholt sein.

Ferien und Schließtage:

Die Kindertagesstätte ist an insgesamt 30 Tagen im Jahr geschlossen. In den Sommerferien schließen wir für 3 Wochen, sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Darüber hinaus werden einzelne Schließtage jedes Jahr neu festgelegt. Sie erhalten den Schließplan für unsere Kindertagesstätte jeweils im Herbst.

**Tagesablauf Krippe:**

| | |
|------------------------|--|
| 07:00–09:05 Uhr | Bring- und Freispielzeit |
| 09:10 Uhr | Begrüßungsrunde und gemeinsames Frühstück |
| 09:40–10:10 Uhr | Intensivzeit d.h. pädagogische Angebote oder Freispiel |
| 10:10–11:25 Uhr | Freispielzeit |
| 11:30 Uhr | Mittagessen |
| 12:00 Uhr | Schlafenszeit/Abholzeit |
| 14:30 Uhr | Gemeinsames Obstvesper |
| bis 17:00 Uhr | Freispielzeit/Abholzeit |

Tagesablauf Kindergarten:

- 07:00–09:05 Uhr** Bring- und Freispielzeit
- 09:15–09:25 Uhr** Morgenrunde der Kleingruppe mit ihrer BezugserzieherIn
- 09:30 – 09:45 Uhr** Große Morgenrunde aller Gruppen im Mehrzweckraum
- 09:45–10:30 Uhr** Intensivzeit d.h. pädagogische Angebote/Projekte und Vesperzeit
- 10.30–11.30 Uhr** Freispielzeit
- 11:40 Uhr** Mittagsrunde in den Kleingruppen
- 12:00 –13:00 Uhr** Mittagessen/Abholzeit
- 13:00–14:45 Uhr** Die Kinder machen je nach Alter/Bedürfnis Mittagschlaf, Ruhezeit oder eine ruhige Spielphase im Beisein einer pädagogischen Fachkraft.
- 15:30–17:00 Uhr** Freispiel- und Abholzeit





Philosophie unseres Hauses

Jedes Kind besitzt Forschergeist, Entdeckungsfreude und Abenteuerlust. Es strebt nach Kompetenz, Autonomie, Eingebundenheit und ist aktiv und engagiert. Kinder brauchen Bindung, emotionale Sicherheit, Rückhalt, Vertrauen, Anerkennung, Unterstützung und Begleitung, um ihr Potential zu entfalten und in unsere Welt hineinzuwachsen.

Wir bringen den Kindern Vertrauen, Wertschätzung, Solidarität und Unterstützung entgegen. Wir gehen offen und feinfühlig auf die Lebensäußerungen, Fragen und Probleme der Kinder ein und nehmen sie ernst. Wir schaffen Orientierung gebende Strukturen, nehmen Entwicklungsprozesse, Interessen und Themen der Kinder wahr, beobachten und dokumentieren den Entwicklungsverlauf auf der Grundlage des Infans-Konzepts, schaffen Anreize und bieten Impulse. Wir stehen den Kindern bei der Bewältigung ihrer Erfahrungen zur Seite, geben Rückmeldung und Bestätigung und fordern ihre Neugier und ihre Selbständigkeit heraus. Wir vertrauen in die Stärken und Kompetenzen der Kinder, ermöglichen Partizipation und bieten den Kindern unter anderem durch unser offenes Raumangebot vielfältige und komplexe Erfahrungsmöglichkeiten in einem entspannten Klima.

Gemeinsam im Team reflektieren wir unser Denken und Handeln regelmäßig, arbeiten an unseren fachlichen Grundlagen und bilden uns weiter. Im Bewusstsein um unsere Vorbildfunktion legen wir großen Wert auf ein offenes, ehrliches und wertschätzendes Miteinander. Dabei begegnen wir uns tolerant sowie einfühlsam und pflegen einen intensiven Austausch.

Der Zauber des Anfangs – die Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte beginnt für Eltern und Kind ein neuer Lebensabschnitt. Die Basis für ein Kind, für ein erfolgreiches Erforschen und Entdeckung seiner Umgebung und für seine gesunde Entwicklung, sind zuverlässige Bindungspersonen.

Die Hauptbindungspersonen sind in der Regel die Eltern. Deshalb braucht jedes Kind in der ersten Zeit in der Kita ihre Unterstützung und Begleitung. Viele neue und ungewohnte Eindrücke strömen auf das Kind ein. Bestand sein soziales Umfeld bislang aus einem recht überschaubaren und vertrauten Personenkreis, erweitert es sich plötzlich um eine beträchtliche Anzahl von Menschen.

Auch die neue Umgebung, mit einer Menge zu entdeckenden, kreativen Möglichkeiten ist eine Herausforderung für Körper und Geist. Das Kind muss Vertrauen fassen in dieses Umfeld und in die noch unbekanntem Bezugspersonen. Hierzu braucht es Zeit, Orientierungshilfen und Sicherheit.

Unter dem elterlichen Schutz, kann das Kind eine Beziehung zu einer zunächst noch fremden Person, „seiner“ ErzieherIn, aufbauen. Diese BezugserzieherIn wird für das Kind die wichtigste Bindungsperson in der Kita. Sie gewöhnt mit den Eltern zusammen das Kind an die neue Umgebung. So kann es Vertrauen fassen und nach einiger Zeit ohne die Eltern oder einen Elternteil in der Kindertagesstätte bleiben.

Offene Arbeit und das Infans-Konzept

Auch für die Eltern ist der Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt eine Herausforderung. Sie müssen Ihr Kind langsam loslassen, es ein paar Stunden am Tag aus ihrer Obhut und Ihrer Fürsorge entlassen, damit es ein Stück weiter kommt auf seinem Weg in ein selbständiges, selbstbestimmtes Leben. Eltern bleiben dennoch immer die Hauptbindungspersonen für das Kind!

Während der Eingewöhnungsphase sollte die regelmäßige Anwesenheitszeit des Kindes in der Kita langsam erhöht werden, um das Kind nicht zu überfordern. In täglichen Gesprächen über das Kind können sich Eltern und BezugserzieherIn über die fortschreitende Integration des Kindes in den Kitaalltag austauschen.

Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind „seine“ ErzieherIn akzeptiert, und sich von ihr schnell trösten lässt. Außerdem sollte das Kind ein paar Stunden ohne die Eltern gut aushalten und sich auf ein Spiel einlassen können.

Unsere Arbeit basiert auf tragenden Elementen der Offenen Arbeit, wie dem offenen Raumkonzept, der zentralen Verankerung von Partizipation in unserem Denken und Handeln, sowie dem Selbstverständnis als Lernende Organisation.

Das Infans-Konzept bietet uns darüber hinaus eine Vielfalt an Handwerkszeug, um die Interessen und Leidenschaften des Kindes zu entdecken und zu unterstützen, die wir als Motor seiner Bildungsprozesse ansehen. Wir lernen die Kinder so besser kennen und verstehen. Wir bieten ihnen auf der Grundlage unserer Beobachtungen und unserer Erziehungsziele Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihres individuellen Lernens an.

Der Orientierungsplan bietet dazu das Fundament, auf dem wir beide Konzepte mit Leben füllen.





Räume und Fachfrauen

Wir gestalten das Umfeld der Kinder so anregend, dass ihr Bildungsinteresse ständig neu geweckt wird. Wir legen bei der Gestaltung der räumlichen Umgebung großen Wert auf eine anregende Atmosphäre und vielfältiges Material, dass die Kinder zum selbständigen forschen, experimentieren und lernen mit allen Sinnen auffordert. Unsere Räume zielen darauf ab, Kommunikation zu unterstützen, eine Atmosphäre des Wohlbefindens zu schaffen und eine Beziehung zur Welt außerhalb der Kita herzustellen. Als offen konzipierte Einrichtung stehen den Kindern in unserer Kita verschiedene Fachräume zur Verfügung. So können sie beispielsweise im Experimentierbereich, im Bewegungsbereich oder im Malatelier ihren Interessen nachgehen und sich mit den unterschiedlichsten Materialien auseinandersetzen. Die Räume werden jeweils hauptverantwortlich von einer pädagogischen Fachkraft geleitet, die für die Raumgestaltung, die Materialauswahl und die Erfahrungswelt im jeweiligen Raum zuständig ist. Dabei ist es uns wichtig, dass jede Fachkraft ihre persönlichen Interessen in ihrem Fachbereich einbringen kann, da wir davon ausgehen, dass wir am besten die Begeisterung bei den Kindern wecken, wenn wir selbst etwas mit Freude tun.

Abhängig von den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, sowie den Stärken und Möglichkeiten der Fachkräfte, werden unsere Räume im Laufe der Zeit immer wieder verändert – Schwerpunkte werden verschoben, Materialien ausgetauscht, manche Fachbereiche kommen dazu, andere werden eine Zeit lang stillgelegt. Unser Ziel ist dabei immer, auf Grundlage unserer Beobachtungen und Erfahrungen mit den Kindern eine Lernumgebung zu schaffen, die die Kinder anregt, neue Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

„Kinder lernen nicht von Dingen, die wir ihnen sagen, sondern sie lernen von der Welt, die sie umgibt.“

Reggio Emilia



Forschen, Lernen und Entdecken

In Angeboten und Projekten erfahren, erforschen und vertiefen die Kinder unter fachkundiger Anleitung der Fachkräfte ihre Kenntnisse in den verschiedenen Themenbereichen der Elementarpädagogik. In der täglichen Morgenrunde im Kindergarten stellt jede Fachkraft ein Angebot oder Projekt aus ihrem Fachbereich vor und die Kinder entscheiden selbständig, an welchem Angebot sie teilnehmen. Es gibt auch Angebote, die auf bestimmte Kindergruppen zugeschnitten sind. Zu diesen Angeboten motivieren wir die Kinder oder laden sie ein daran teilzunehmen.

Projekte entstehen durch Beobachtungen und wenn Kinder sich über einen längeren Zeitraum für ein Thema interessieren und so viel wie möglich zu diesem Thema erfahren wollen. So entstehen feste Projektgruppen, die sich regelmäßig treffen. An einem Projekt sind in der Regel nicht alle Kindergartenkinder beteiligt, da nicht alle Kinder gleichzeitig das gleiche Interesse entwickeln. Wenn es einen Themenbereich gibt, der für alle Kinder gleichermaßen von Bedeutung ist und der sich für die verschiedenen Altersstufen pädagogisch aufbereiten lässt, kommt es vor, dass ein Thema den Kindergartenalltag bestimmt und die Kinder dieses Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten altersentsprechend bearbeiten.

In den Freispielzeiten bestimmen die Kinder selbständig ihr Spiel, ihren Spielort, ihre Spielpartner und die Spieldauer. Die Rolle der Fachkraft ist in dieser Zeit die

der Beobachterin und Begleiterin der Kinder. Durch die Beobachtung der Spielinhalte und Spielideen erfahren sie viel über die Interessen der Kinder. Dies ist wichtig für die Planung der Angebote und Projekte.



Gemeinschaft

Unsere Kita ist ein Lern- und Entwicklungsort für Kinder unserer vielfältigen Gesellschaft. Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Themen im Mittelpunkt und soll auf dem Weg zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit begleitet werden. Unter Gemeinschaftsfähigkeit verstehen wir in diesem Zusammenhang ein Gefühl von Zugehörigkeit zu entwickeln, das soziale Miteinander mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, Interesse an anderen zu entwickeln und das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Eigenverantwortlichkeit bedeutet für uns, sich seiner selbst, seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten bewusst zu sein, eigene Gefühle regulieren zu können, eigene Bedürfnisse und Meinungen äußern zu können, Aufgaben zu übernehmen und zu selbständigem Denken und Urteilen in der Lage zu sein.

Für die Teilhabe und Mitgestaltung unserer Gemeinschaft bieten wir in unserem Alltag zahlreiche Anlässe. Die Kinder bestimmen, planen und organisieren abhängig von ihrem Alter und ihren Fähigkeiten die Ausgestaltung des Kita-Alltags mit, übernehmen Aufgaben und treffen Entscheidungen gemeinsam. In den Morgenrunden und Kleingruppen, in Projektgruppen oder bei spezifischen Angeboten legen wir großen Wert auf die gemeinschaftliche Gestaltung und die Einbindung der individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Ideen der Kinder.

Durch gemeinsam erarbeitete, verbindliche Regeln strukturieren wir unseren Alltag und schaffen sowohl Grenzen als auch Freiräume, in denen sich die Kinder frei entfalten können.

Bildungs- und Entwicklungsfelder

Körper und Sinne

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, seiner Gesunderhaltung und Entfaltung regen wir in unseren verschiedenen Fachbereichen durch unterschiedliches Material und verschiedene Angebote zu Schulung grob- und feinmotorischer, konditioneller und koordinativer Fähigkeiten an. Bei der Arbeit mit Lupen, Pinseln und Perlen, Tanz und darstellendem Spiel, verschiedenen Bewegungsspielen, großen und kleinen Bauelementen, der Gestaltung von Körperbildern, dem Zubereiten von Speisen oder der Auseinandersetzung mit thematischen Bilderbüchern unterstützen wir die Kinder bei der Weiterentwicklung ihrer körperlichen Fähigkeiten, ihres Verständnisses für ihren Körper und seine Bedürfnisse und bieten ihnen eine Vielfalt an Erfahrungsmöglichkeiten. Auch die sinnliche Wahrnehmung und ihre Weiterentwicklung unterstützen wir hierbei, vermitteln Achtsamkeit und suchen die bewusste Auseinandersetzung mit Erfahrungen aus den Bereichen Hören, Sehen, Schmecken und Fühlen, um eine vielfältige Auseinandersetzung mit der Welt zu ermöglichen.

Sprache

Die Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten aller Kinder in unserer Kita liegt uns sehr am Herzen. Wir begleiten das Wachstum kommunikativer Fähigkeiten aller Kinder, abhängig von ihrem individuellen Entwicklungsstand. Wir fördern das kindliche Mitteilungsbedürfnis, bieten im Bedarfsfall gezielte Sprachbildungsangebote in Kleingruppen an und nutzen Bilderbuchbetrach-

tungen, Rollen- und Theaterspiele, Diskussionsrunden, Angebote im Bereich Musik, Tanz und Rhythmik, Sprachspiele, aber auch ganz alltägliche Situationen wie das Anziehen oder Frühstückens zur unterstützenden Sprachbegleitung.

Denken

Fragen zu stellen, Dinge zu erforschen, Erklärungen zu finden, Hypothesen zu bilden, Regeln, Muster und Systeme zu entwickeln, Pläne zu erstellen, Vorstellungen von Mengen zu entwickeln u.v.m. all das unterstützen wir durch vielfältige Materialien und konkrete Angebote in unseren verschiedenen Fachbereichen, sowie durch eine entsprechende Begleitung im Alltag. Bei Entdeckungstouren in den Wald, beim Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, der Arbeit mit verschiedenen Symbolen, Diskussionsrunden, dem Zeichnen von Plänen u.a. geben wir den Fragen und dem Forschergeist der Kinder Raum und unterstützen sie, ihre Fragen und Themen weiterzuverfolgen und ihren Horizont zu erweitern.



Gefühl und Mitgefühl

Die Auseinandersetzung mit Gefühlen und der Ausbau der sozialen Fähigkeiten unterstützen wir sowohl im alltäglichen Miteinander als auch durch gezielte Angebote. Die hohe Bedeutung, die wir der sozialen Gemeinschaft beimessen, spiegelt sich in allen Bereichen wider. So thematisieren wir Gefühle und soziale Fragen in Gesprächen, Rollenspielen, Angeboten und dem alltäglichen Kontakt untereinander. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir in Konfliktsituationen Lösungen. Dabei legen wir Wert auf die individuelle Gefühlssituation des einzelnen Kindes, wie auch auf die Empathie Entwicklung und die Schaffung eines gemeinsamen sozialen Raumes, indem jedes Kind sich angenommen und wohlfühlen kann.

Sinn, Werte und Religion

Die Beschäftigung mit Fragen nach Sinn und Werten unseres Lebens erfordert eine intensive Auseinandersetzung der pädagogischen Fachkräfte mit diesen Themen. In unseren Erziehungszielen und in der Gestaltung unseres Alltags haben wir unsere Haltung und daraus abgeleitete Handlungen fest verankert, um die Kinder bestmöglich zu begleiten. Wir regen die Kinder zum Philosophieren an und bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten, Gefühle zu erleben und auszudrücken. Wir pflegen unsere Traditionen und Rituale, feiern Feste, setzen uns in der Gemeinschaft, wie im individuellen Kontakt mit Fragen nach Sinn und Werten auseinander und gehen offen auf religiöse Fragen der Kinder ein. Wir nehmen unsere Vorbildrolle ernst und bemühen uns, den Kindern Achtsamkeit vor dem Leben, der Natur, dem Individuum und der Gemeinschaft zu vermitteln.



Krippe

In der Krippe hat die Bindung zu einer Bezugsperson einen ganz besonderen Stellenwert. Das Wohlbefinden der Kinder ist von der Bezugsperson abhängig. Nur mit einer festen Bindungsperson in der Nähe können sich Kleinkinder sicher fühlen und auf dieser Basis ihre Umgebung erkunden und ihren Entwicklungsthemen nachgehen. Wir beobachten die Kinder und nehmen ihre Bedürfnisse und Signale nach Nähe, Ruhe, Schlaf, Nahrung, Trost und Bewegung ernst und reagieren flexibel darauf. Auf ihre Interessen und Entwicklungsthemen reagieren wir offen und ermöglichen ihnen spezifische Lernerfahrungen zu ihrer Weiterentwicklung.

Wir achten darauf, dass jedes Kind mindestens zu zwei ErzieherInnen eine Bindung aufbaut, um auch in Krankheits- und Urlaubszeiten eine Sicherheit für jedes Kind zu gewährleisten.

Frühstücks- und Gartenzeiten, gemeinsame Feste usw. lernen sich die Kinder gegenseitig kennen. Auch Eltern und ErzieherInnen erleben die Vernetzung innerhalb unserer Kita von Anfang an. Beim Wechsel eines Kindes von der Krippe in den Kindergarten findet ein gemeinsames Elterngespräch der bisherigen und der zukünftigen BezugserzieherIn mit den Eltern statt, um die bisherige Entwicklung des Kindes festzuhalten und den Einstieg in kommende Veränderungen zu erleichtern.

Übergang Krippe – Kindergarten

Der Übergang eines Krippenkindes in den Kindergarten ist eine wichtige Phase, die wir für das Kind individuell und einfühlsam gestalten. Frühzeitig legen wir die zukünftige BezugserzieherIn für das Kind fest und leiten den Kontaktaufbau zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind ein. Durch gegenseitige Besuche von Krippen- und Kindergartenkinder, gemeinsame



Kinder im letzten Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr unterscheidet sich insbesondere für viele Eltern von den vorherigen Jahren durch den zunehmenden Blick auf den bevorstehenden Schulbesuch.

Schulfähigkeit ist jedoch nichts, was im letzten Kindergartenjahr neu erlernt wird. Schulfähigkeit beinhaltet neben bestimmten Leistungseigenschaften die Fähigkeit, für Lernreize offen zu sein, sie zuzulassen und mit einer persönlichen Wertigkeit zu versehen. Sie beinhaltet Wissensorientierung und Erweiterung, aber auch Persönlichkeitsbildung. Schulfähigkeit bezieht die vier Lernfelder eines Menschen ein: den gefühlorientierten, umgangsorientierten, handlungsorientierten und denkorientierten Bereich. Sie kann nicht antrainiert werden sondern ist vorhanden, wenn Verhaltensweisen verinnerlicht sind, die in den tatsächlichen Situationen entsprechend umgesetzt werden können. Grundlage zur Schulfähigkeit ist u.a. die Regulation von Emotionen, Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit und das Erkennen und Ausdrücken von eigenen Bedürfnissen.

Das Erlernen und Verinnerlichen dieser Verhaltensweisen zu unterstützen, zieht sich während der gesamten Zeit in unserer Kita durch unsere pädagogische Arbeit. Im letzten Kindergartenjahr bahnen wir darüber hinaus einen guten Übergang in die Schule an. Durch gemeinsame Angebote, Aktionen und Ausflüge der zukünftigen Schulanfänger versuchen wir das Gruppengefühl zu unterstützen. Eine Lehrkraft unserer Kooperations-

schule besucht den Kindergarten zudem mehrfach und die Kinder können bei einem Besuch der Schule ihren zukünftigen Lernort kennenlernen.



Erziehungspartnerschaft

Das Mitarbeiterteam der Kindertagesstätte legt großen Wert auf einen guten Kontakt zu den Eltern. Einmal im Jahr führen wir Gespräche über die Entwicklung Ihres Kindes. Die sogenannten Tür- und Angelgespräche können zum kurzen Informationsaustausch genutzt werden. Wünschen Eltern gezielte Informationen z.B. über Ihr Kind oder die pädagogische Arbeit, so können Gesprächstermine mit den pädagogischen Fachkräften und der Leitung vereinbart werden, um diese Anliegen in Ruhe zu besprechen.

Elternabende sind ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen den ErzieherInnen und den Eltern. Hier informieren wir über organisatorische Abläufe und die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung.

Beim ersten Elternabend im Herbst, wird ein Elternbeirat gewählt. Zwei Elternbeiräte vertreten die Krippe und sechs Elternbeiräte den Kindergarten. Nähere Informationen finden Sie in der Satzung für Tageseinrichtungen für Kinder. Der Elternbeirat tagt mindestens 2 x im Jahr und hat einen roten Briefkasten im Windfang hängen, in den Eltern auch gerne Anregungen, Kritik etc. einwerfen können.

Eltern sind jederzeit eingeladen, bei uns zu hospitieren oder sich aktiv zu betätigen z.B. mit den Kindern backen, Gartenarbeit, kreatives Gestalten, vorlesen, etc.



Dokumentationen

Im ganzen Haus finden sich verschiedene Dokumentationen an den Wänden. Die Dokumentation entstammt der Reggio-Pädagogik und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hier kann der Betrachter den Alltag in der Kindertagesstätte mit- bzw. nacherleben. Es werden sowohl kurze beobachtete Szenen, als auch Angebote oder Projektverläufe dokumentiert. Ziel ist, zu beobachten wie sich Kinder mit der Welt auseinandersetzen, welche Ideen sie haben, wieder verwerfen und wie sie Schwierigkeiten lösen. Es geht darum, Kinder im „Tun“, also „bei der Arbeit“ zu zeigen und zu sehen, wie sie vorgehen.



Allgemeine Elterninformationen

Aktuelle Telefonnummer und Adresse für den Notfall

Damit wir Eltern im Notfall schnell erreichen können, bitten wir Sie, uns mindestens 3 aktuelle Telefonnummern bekannt zu geben. Zur Sicherheit der Kinder sollte uns jede Änderung sofort mitgeteilt werden.

Aufsichtspflicht

Wir bitten Sie, sich in der Satzung der Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder zum Thema Aufsichtspflicht zu informieren. Die Satzung wird Ihnen bei der Aufnahme Ihres Kindes in die Krippe oder den Kindergarten ausgehändigt.

Ausflüge

Im Laufe des Jahres finden sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten immer wieder Ausflüge und Spaziergänge in die nähere und weitere Umgebung statt. Die Eltern der teilnehmenden Kinder erhalten von uns einen Infobrief. Kinder, die an Ausflügen nicht teilnehmen können oder möchten, werden während dieser Zeit im Haus betreut.

Beratungsstellen

Wir arbeiten, wenn es notwendig ist, mit verschiedenen Beratungsstellen zusammen. Eltern können uns jederzeit ansprechen, wenn sie Hilfe benötigen, wir unterstützen sie gerne bei der Kontaktaufnahme.

Bringen und Abholen

Wir bitten Sie, Ihr Kind bis spätestens 09:05 Uhr in die Kita zu bringen, da um 09:15 Uhr unser gemeinsamer Tag beginnt. "Zu spät Kommende" stören den Ablauf und erschweren den Kindern das Ankommen. Während der Morgenrunde öffnen wir die Türe nicht mehr! Eltern und Kinder müssen dann warten. Bei Verspätung aufgrund triftiger Gründe (z.B. Arztbesuch) bitten wir um rechtzeitige Information.

Wir vermitteln den Kindern zu ihrer eigenen Sicherheit räumliche Grenzen. Deshalb dürfen die Kinder den Windfang nicht allein betreten. Der Zaun im Garten stellt ebenfalls eine klare Grenze dar. Die Kinder dürfen auf keinen Fall darauf klettern. Wir bitten alle Eltern, diese Grenze zu achten und ihr Kind niemals über den Zaun zu heben!

Kinderwägen werde bitte in der Kinderwagenabstellkammer abgestellt, Fahrräder finden an den Fahrradständern vor dem Haus ihren Platz.

Teilen Sie uns immer mit, wer Ihr Kind abholt und planen Sie bitte beim Abholen ein paar Minuten Zeit fürs Aufräumen mit ein. Halten Sie bitte Ihr Kind an, sein Spielzeug wegzuräumen.

Unsere Kaffeetheke im Bistro ist zu den Bring- und Abholzeiten für Sie geöffnet. Sie sind immer eingeladen dort einen Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen, sich zu unterhalten, etc.

Entschuldigung des Kindes

Im Interesse Ihres Kindes und der Gruppe sollte Ihr Kind die Kindertagesstätte regelmäßig besuchen. Fehlt Ihr Kind wegen Krankheit oder Urlaub, benachrichtigen Sie bitte eine ErzieherIn.

Erlebnistag

Einmal in der Woche ist Erlebnistag. Es gehen immer zwei ErzieherInnen aus dem Kindergarten mit einer Gruppe interessierter Kinder raus in die Natur z.B. in den nahegelegenen Wald. Die Krippe schließt sich oft mit zwei Kindern an. Ziel des Erlebnistages ist es, die Natur und Umgebung kennen zu lernen, Pflanzen und Tiere zu beobachten, Wege zu erforschen usw. Untersuchen Sie bitte Ihr Kind, wenn es am Erlebnistag teilgenommen hat, auf Zecken. Sollte ein Erlebnistag ausfallen, erfahren sie dies durch einen Aushang an der Türe.

Geburtstage

Vor dem Frühstück singen wir ein Geburtstagslied, zünden Geburtstagskerzen an und überreichen dem Kind ein kleines Geschenk von uns. Zum Frühstück bringt immer die jeweilige Familie des Kindes, welches Geburtstag hat, etwas zu Essen mit. Bitte achten Sie darauf, dass das Geburtstagsessen nicht zu süß ist. Sehr gerne essen die Kinder auch herzhaftes z.B. Butterbrot. Zudem reicht auch eine Kleinigkeit für jeden, da ja jedes Kind noch sein eigenes Vesper dabei hat. Bitte sprechen Sie Termin und Ablauf rechtzeitig mit der BezugserzieherIn ab.

Kleidung

„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur ungeeignete Kleidung.“

Diese Behauptung möchten wir erweitern: „Es gibt keine kindlichen Aktivitäten unter denen die Kleidung leidet. Es gibt nur Kleidung, die für den Tätigkeitsdrang und die Experimentierfreude von Kindern ungeeignet ist.“

Das heißt: Ziehen Sie Ihrem Kind bitte keine „guten“ Kleidungsstücke an. Es wäre schade, wenn der neue, teure Pulli Klebe- oder Farbflecken bekäme, die sich nur schwer wieder entfernen lassen. Oder wenn die schicke Jeans nach einem anstrengenden aber erfolgreichen Kindergartenalltag Risse oder durchgerutschte Knie aufweist.

Bei Regen- oder Matschwetter sind Matschkleidung und Gummistiefel die beste Ausrüstung.

Kleidung die in der Kindertagesstätte bleibt:

- Hausschuhe
- Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel
- Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme)
- Wechselkleidung für Notfälle

Bitte beschriften Sie alle Kleidungsstücke und Schuhe Ihres Kindes mit Namen.

Bitte denken Sie im Sommer daran Ihr Kind morgens mit Sonnencreme einzucremen

und nach Ausflügen, nach Zecken zu untersuchen.

Wir übernehmen keine Haftung für mitgebrachte Kleidung und Spielsachen.

Postfach

Über Ihrem Garderobenplatz befindet sich ein Clip oder eine Magnetwand. Elternbriefe werden dort von uns aufgehängt. Bitte nehmen Sie diese Elterninformationen mit und lesen diese Zuhause sorgfältig durch.

Beachten Sie bitte diesbezüglich auch die Pinnwände in den Empfangsbereichen.

Regelung im Krankheitsfall

Lesen Sie hierzu bitte auch die „Satzung der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder“ und das Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz, das Sie mit den Anmeldeunterlagen bekommen haben. Bei Husten und Schnupfen ist es sicherlich Ermessenssache, ob Sie Ihr Kind zu Hause lassen oder nicht. Es gibt Eltern und auch Kinder, die in dieser Hinsicht überhaupt nicht empfindlich sind. Auf der anderen Seite muss aber auch gesehen werden, dass Husten und Schnupfen ansteckende Krankheiten sind, die gerade in den Familien mit Säuglingen und Kleinkindern sehr belastend sein können. Lassen Sie Ihr Kind bitte auf jeden Fall zu Hause, wenn es sich matt und unwohl fühlt. In der Kindertagesstätte hat es nicht die nötige Ruhe diesen Zustand auszukurieren. Bei bestimmten ansteckenden Krankheiten, hierzu zählen alle Kinderkrankheiten z.B. Windpocken, Masern, Röteln, Scharlach, Magen-Darmerkrankungen, sowie Läuse etc. darf Ihr Kind die Kindertagesstätte nicht besuchen. Dies gilt auch bei Verdacht einer solchen Krankheit oder wenn ein Familienmitglied erkrankt ist. Bitte informieren Sie uns umgehend über eine solche Erkrankung.

Benachrichtigen Sie uns bitte auch, wenn Ihr Kind wegen einer leichteren Erkrankung fehlt oder aus einem anderen Grund die Kindertagesstätte nicht besuchen kann oder möchte.

Informationswände für die Eltern

In den Eingangsbereichen der Krippe und des Kindergartens befinden sich große Pinnwände. Auf diesen finden Sie wichtige Mitteilungen unseres Hauses, wie aktuelle Krankheiten in unserer Einrichtung, Informationen zum Mittagessen, gelegentlich verschiedene Listen, in die sie sich eintragen können z.B. Mithilfe bei Festen, Kuchenpenden usw.

Sie finden dort ebenfalls Informationen des Elternbeirates, zum Basar oder zu Veranstaltungen. Aushänge von Eltern müssen vorab von der Kita-Leitung genehmigt werden! Im Kindergarten finden Sie noch eine weitere Pinnwand im Empfangsbereich. Hier finden Sie Informationen über: die Anwesenheit des Personals, Übersicht welche Räume geöffnet sind, Schließtage, Kindergarten-Regeln, Steckbriefe von neuem Personal und Auszubildende.

Tee- und Geschenkegeld

Wir bieten den Kindern täglich Tee und gesprudelt Wasser zum Trinken an. Gelegentlich gibt es auch selbstgemachten Apfelsaft. Dafür und für Unkosten, die uns durch Geburtstags-, Weihnachts- und Ostergeschenke entstehen, bitten wir Sie um einen Unkostenbeitrag von jährlich 10€. Das Tee- und Geschenkegeld wird halbjährlich eingesammelt.

Verlorenes

In den Eingangsbereichen finden Sie „Verlorenes“. Bitte sehen Sie regelmäßig die Fundsachen nach eventuellem Eigentum durch. Die Fundkisten werden nach Ankündigung regelmäßig geräumt. Übriggebliebene Dinge gehen in den Besitz der Kindertagesstätte über. Für verlorene Kleidung und Spielsachen übernehmen wir keine Haftung!



Infoteil Krippe

„Verlorenes“

Mitgebrachte Spielsachen, bzw. Kuscheltiere sollten nur so groß sein, dass sie in das Garderoben-Fach der Kinder passen. Aufgrund von Verschluckungsgefahr, sollten auch kleine Teile zu Hause gelassen werden.

Vesper

Wir gehen mit allen Krippenkinder um 09:10 Uhr zum gemeinsamen Frühstück ins Bistro.

Wir bieten den Kindern Früchtetee, Leitungswasser, Mineralwasser, sowie zeitweise selbstgepressten Apfelsaft an.

Wir bitten alle Eltern, ihrem Kind ein gesundes Frühstück mitzugeben. Süßes Gebäck wie Muffins oder Croissants sind nicht grundsätzlich verboten, sollten aber nicht das Vesperbrot oder Obst und Gemüse ersetzen.

Infoteil Kindergarten

Kindergarten-Regeln für die Kinder

An allen Fachbereichen hängen Ampelsignale. Zum einen zeigt die Menge der Signale an, wie viele Kinder sich in einem Raum aufhalten dürfen, zum anderen erkennen die Kinder an der Farbe, rot oder grün, ob der Raum geschlossen oder offen ist. Wenn ein Kind einen Raum betritt, dreht es ein Signal von grün auf rot um.

Grundsätzlich müssen sich die Kinder an- bzw. abmelden, wenn sie einen Raum betreten oder verlassen. Auch morgens während der Bringzeit gilt diese Regel. Wir bitten Eltern, ihrem Kind diese Aufgabe nicht abzunehmen! In den Gängen bitte langsam gehen. Freitags werden die Garderoben gereinigt, daher bitte wir Eltern darauf zu achten, dass der Garderobenplatz ihres Kindes abgeräumt ist, Schuhe in den jeweiligen Sack geräumt werden und Gemaltes und Gewerktes mitgenommen wird.

Kleingruppentag

Im Rahmen der Kleingruppe planen und unternehmen die Kinder gemeinsam etwas mit ihrer Bezugserzieherin. Die Kinder werden bei der Entscheidung und Organisation dieser Aktionen mit einbezogen. Eltern werden immer rechtzeitig darüber informiert!

Vesper

In unserem Bistro haben die Kinder die Möglichkeit zu Frühstück. Die Kinder gehen mit der Fachkraft, an deren Angebot sie teilgenommen haben, zum Vespere. Wir bieten den Kindern Früchtetee, Leitungswasser, Mineralwasser, sowie zeitweise selbstgepressten Apfelsaft an. Wir bitten Eltern, ihrem Kind ein gesundes Frühstück mitzugeben. Süßes Gebäck wie Muffins oder Croissants sind nicht grundsätzlich verboten, sollten aber nicht das Vesperbrot oder Obst und Gemüse ersetzen.



